

Bekämpfung der Kriminalität und der Kriminalitätsfurcht

Bruchköbel. Zu einer nichtöffentlichen Veranstaltung hatte der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) den Leitenden Polizeidirektor des Main-Kinzig-Kreises Hans Knapp zu Gast. Die sachliche Zuständigkeit der von ihm geführten Polizeidirektion Main-Kinzig erstreckt sich von der Verkehrssicherheitsarbeit über die Prävention und die Bekämpfung der Massenkriminalität bis hin zur Bearbeitung von Tötungsdelikten.

Das Thema des Abends: Kommunale Sicherheit. Hans Knapp stellte die Struktur der Polizei im Polizeipräsidium Südosthessen sowie im MKK vor, erläuterte die aktuelle Kriminalitätslage und beantwortete viele Fragen der interessierten Besucher in der vollbesetzten „Gut Stubb“ im Bürgerhaus Bruchköbel. Zwischen der Kriminalitätsfurcht und der objektiven Kriminalitätslage bestehe oftmals ein deutlicher Unterschied.

Für viele Menschen habe die übertriebene Angst, Opfer einer Straftat zu werden, und die dadurch selbst gewählten Einschränkungen des eigenen Lebens gravierende Folgen. Ziel der Polizei sei deshalb nicht nur die Bekämpfung der objektiven Kriminalitätslage, sondern auch der Kriminalitätsfurcht. Aufgrund des gesunden Fallaufkommens und

der deutlich ansteigenden Aufklärungsquote sei das Leben heute objektiv deutlich sicherer als vor 20 Jahren. Dies gelte für den MKK insgesamt, aber vor allem auch für Bruchköbel. Insbesondere Diebstähle, Sexualdelikte und schwerere Straftaten seien langjährig rückläufig. Einen „Wermutstropfen“ stelle allerdings die Entwicklung der Wohnungseinbrüche dar. Diese seien zwar langjährig ebenfalls rückläufig, im Jahresvergleich jedoch sehr schwankend und deren Aufklärungsquote noch nicht zufriedenstellend. Nach einem erfreulich niedrigen Fallaufkommen in den letzten drei Jahren ist für das Jahr 2015 in Bruchköbel ein Anstieg der Einbruchszahlen zu befürchten. Hans Knapp stellte die umfassenden polizeilichen Bekämpfungsansätze und -konzepte dar, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Er betone hierzu jedoch ausdrücklich, dass die Hinweise von Geschädigten und Zeugen für die Polizei mit die wichtigsten Ermittlungsansätze seien. „Bei verdächtigen Wahrnehmungen bitte umgehend die Polizei informieren“, so sein dringender Hinweis.

Die Polizei baue ihre Präventionsarbeit organisatorisch, inhaltlich und personell kontinuierlich weiter aus. Zu den präventiven Maßnahmen gehöre auch die Förderung des Projekts

„Wachsamer Nachbar“. Auch hierdurch solle das Sicherheitsgefühl der Menschen gestärkt werden. Interessant waren seine Ausführungen zum Freiwilligen Polizeidienst und zu den finanziell geförderten Möglichkeiten der „Interkommunalen Zusammenarbeit“. Während im MKK insgesamt eine Ausweitung des Freiwilligen Polizeidienstes zu verzeichnen sei, hat Bruchköbel diesen Dienst eingestellt. Auch die Flüchtlingssituation wurde angesprochen. Wenn viele, teilweise traumatisierte Menschen auf engem Raum leben müssen, bleibe dies nicht folgenlos. Deshalb sei die Schaffung von dezentralen Unterkünften anstelle von Massenunterkünften in Hallen so wichtig. Im Main-Kinzig-Kreis sei die Lage auch aufgrund des Engagements und der hohen Professionalität der Haupt- und Ehrenamtlichen noch vergleichsweise gut. Ein Anstieg der Kriminalität im Zusammenhang mit Flüchtlingen sei bisher ausdrücklich nicht zu registrieren.

Nach über zwei Stunden bedankte sich der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz bei Polizeidirektor Hans Knapp für seine sehr interessanten sowie aufschlussreichen Ausführungen und wünschte ihm weiterhin eine erfolgreiche Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises.



v.l.: BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz und Leitender Polizeidirektor Hans Knapp